

"Montan-Union wird beschleunigt" in Westdeutsche Allgemeine Zeitung (21. April 1951)

Legende: Am 21. April 1951 berichtet die deutsche Tageszeitung Westdeutsche Allgemeine Zeitung über die politische Debatte betreffend die Ratifizierung des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) durch den Bundestag.

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung. Die unabhängige Zeitung des Ruhrgebiets. Hrsg. Funke, Jakob ; Herausgeber Brost, Erich. 21.04.1951, Nr. 93; 4. Jg. Essen: Westdeutsche Allgemeine Zeitung GmbH.

Urheberrecht: (c) Westdeutsche Allgemeine Zeitung

URL:

[http://www.cvce.eu/obj/"montan_union_wird_beschleunigt"_in_westdeutsche_allgemeine_zeitung_21_april_1951-de-c84641e9-ee2c-4d21-9e73-fd0d709ead39.html](http://www.cvce.eu/obj/)

Publication date: 14/09/2012

Montan-Union wird beschleunigt

Kanzler drängt auf baldige Ratifizierung / Aussprache mit Regierungsparteien am Montag

Von unserem Bonner Büro
Vo. BONN, 20. April

Die endgültige Entscheidung über den Schumanplan werde nicht auf Eis gelegt, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Freitag vor der in- und ausländischen Presse in Bonn. Er wolle sich für die baldige Ratifizierung des Vertrages durch den Bundestag einsetzen. Schon für Montag ist eine Besprechung mit den Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien vorgesehen.

Mit einem Hinweis auf die SPD meinte der Kanzler: „Nicht nur die Bundesrepublik ist glücklicher Besitzer einer Opposition, auch die anderen haben sie.“ Bei den Gewerkschaften habe man die letzten Bedenken zerstreuen können. Voraussichtlich werde der Schumanplan vom DGB und den zuständigen Fachgewerkschaften positiv beurteilt. Mit ihrer Mitarbeit bei der Verwirklichung des Schumanplanes sei zu rechnen.

Der Bundeskanzler verlas ein Schreiben des französischen Außenministers Schuman, wonach sich die französische Regierung bei den übrigen Besatzungsmächten für die Beseitigung der Ruhrbehörde und eine freie deutsche Stahlproduktion einsetzen werde. „Ruhrstatut und Schumanplan vertragen sich nicht miteinander“, sagte der Kanzler.

Hoffnung auf US-Kredite

Man könne damit rechnen, daß nach einer gewissen Anlaufzeit des Schumanplanes die Produktion von Kohle und Stahl verbilligt und verbessert werde. Auch seien jetzt amerikanische Kredite leichter zu erhalten.

Zur Saar bemerkte der Kanzler, daß der Abschluß des Schumanplanes auch eine vernünftige und dem Willen der Saarbevölkerung entsprechende Regelung dieser Frage ermögliche. Nach wie vor halte er an dem Standpunkt fest, daß die Saarbevölkerung durch eine Abstimmung über ihr weiteres Schicksal entscheiden solle. Der Schumanplan habe keine Entscheidungen über das Saargebiet vorweggenommen.

Als „völlig absurd“ wies der Kanzler die Erklärung von Dr. Schumacher zurück, daß der Schumanplan nichts anderes als eine Verewigung des Besatzungsrechtes bedeute.

DGB: eigene Entscheidung

Eig. Ber. DÜSSELDORF, 20. April

Unbeeinflußt von Stellungnahmen aus dem parteipolitischen Raum werde der DGB in eigener Verantwortung seine Entscheidung über den Schumanplan treffen, verlautet aus gewerkschaftlichen Kreisen. Obwohl die Gewerkschaften den Grundgedanken des Schumanplans bejahen, hätten wegen der Formulierung einiger wichtiger Punkte des Vertrages starke Bedenken bestanden. Im Augenblick könne man noch nicht übersehen, inwieweit vor allem in der Frage des Deutschen Kohlenverkaufs die gewerkschaftlichen Forderungen berücksichtigt worden seien. Davon hänge aber weitgehend ab, ob die Gewerkschaften den Schumanplan bejahen oder nicht. Ueber diese Frage werde voraussichtlich der DGB-Bundesausschuß entscheiden, sobald der Wortlaut des Vertrages vorliege.

Ollenhauer: Befürchtungen bestätigt

BONN, 20. April

Die Mitteilung Schumans, daß der Schumanplan dem saarländischen Landtag zur Ratifizierung vorgelegt werde, bezeichnete der Zweite Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, als eine Bestätigung aller Befürchtungen,

die die SPD vor der Reise Adenauers nach Paris geäußert habe.

Im deutschen Auswärtigen Amt wird die Ratifizierung durch den saarländischen Landtag als „juristisch ohne Bedeutung“ bezeichnet.